

## Forum

**Grenzgänger verbieten?**

Grenzgänger sind das Rückgrat der liechtensteinischen Wirtschaft. Ohne Grenzgänger hätten sowohl die Finanzdienstleister wie auch die Industrie und das Gewerbe ein riesiges Problem. Der IG der Casinogegner aber sind diese Grenzgänger gemäss Zeitungsbeitrag vom Montag ganz offensichtlich ein Dorn im Auge – zumindest Grenzgänger aus Branchen, die sie verbieten will. Kommt also nach dem Vorstoss zu einem Casinoverbot als nächstes ein Grenzgängerverbot?

Der frühere Schweizer Bundespräsident Ueli Maurer hat kürzlich in Vaduz gesagt, dass Liechtenstein mit der EU bei der Personenfreizügigkeit «eine Lösung gefunden hat, die einem Lotto-Sechser gleicht». Nur diesem «Lotto-Sechser» ist zuzuschreiben, dass Liechtenstein im Zuge der EWR-Mitgliedschaft nicht allen Arbeitskräften im Land Wohnsitz gewähren muss, sondern im näheren oder weiteren Ausland als Grenzgänger beschäftigen kann. Als Sektion der Wirtschaftskammer Liechtenstein verwarft sich der Casinoverband mit aller Deutlichkeit gegen diese Geringschätzung von Grenzgängern und die Doppelmoral der IG. Grenzgänger sind und waren ein elementarer Garant für den Erfolg des Wirtschaftsstandorts.

Ganz offensichtlich fehlen der IG die sachlichen Argumente, nachdem nach der Regierung und dem Landtag auch das Fürstenhaus klar Nein zu einem Casinoverbot sagt.

**Eine Stellungnahme des Casinoverbands Liechtenstein**

Felix Brill und Aksel Lund Svindal fanden Parallelen zwischen Finanzmarkt und Skisport.

Weitere Bilder: [www.vaterland.li/fotogalerie](http://www.vaterland.li/fotogalerie)

Text: Cornelia Lehner  
Bild: Nils Vollmar

Montagabend fand im Schaaner TAK der Auftaktevent der VP Bank zum Anlagejahr 2023 für geladene Gäste statt. Im Fokus standen dabei die Chancen- und Risikobewertung zur momentanen Situation an den Aktien- und Anleihemärkten. Als prominenter Gast berichtete Skistar Aksel Lund Svindal über seine Höhenflüge und Rückschläge im Leistungssport.

**Ein Abend im Zeichen des Skisports**

Der Abend stand ganz im Zeichen des Sports. Geschuldet war dies einerseits der Tatsache, dass alle Referenten einen Sportbezug aufwiesen, und auf der anderen Seite dem norwegischen Gast Svindal. Moderator Rainer Maria Salzgeber begrüßte den vollen Saal und

stellte die Frage in den Raum, wie man sportliche Attribute wie Zielstrebigkeit und Durchhaltevermögen auf die Finanzwelt übertragen könne. Auch Tobias Wehrli, Mitglied der Geschäftsleitung der VP Bank, griff diesen Aspekt in seiner Begrüssung auf: «Das vergangene Jahr verlief wie auf einer Skipiste – holprig und mehrheitlich abwärts. Und wie im Sport ist es uns am heutigen Abend auch wichtig, diese Emotionen mitzunehmen.»

Felix Brill, Anlagechef der VP Bank, gab als Hauptredner im Anschluss seine Einschätzung zur momentanen Lage am Finanzsektor. Dies gehe aber nur mit einem Blick zurück auf das «aussergewöhnliche Jahr 2022, um es neutral zu verpacken». Die gute Nachricht zuerst: «Die aktuelle Lage ist verhalten, doch bietet sie auch wieder stabilere Chancen für

Anleger.» Der Höhepunkt der Inflation sei bereits «definitiv überschritten worden», man rechne im Verlauf des Jahres mit einer langsamen Milderung der Rezession in Europa.

Nach weiteren Einschätzungen zur Finanzmarktentwicklung gab Brill abschliessend noch drei Anlagetipps: «Bleiben Sie gelassen und verlieren Sie nicht die Nerven, schauen Sie nicht zu häufig hin und suchen Sie den Austausch mit einem kompetenten Berater.»

**Der «König der Wikinger» sprach über seine Karriere**

Dann sprach der Mann, auf den das Publikum wohl am gespanntesten gewartet hatte. Aksel Lund Svindal, der «König der Wikinger», wie Moderator Salzgeber es ausdrückte, erzählte aus seinem Leben. Im Gespräch über Höhen und Tiefen seiner Skikarriere stand das

Gewinnen als grosses Ziel nur augenscheinlich im Vordergrund, denn «Spass und grosser Fleiss sind für mich viel relevanter».

Dass diese Kombination zum Erfolg führt, bewies der Norweger eindrücklich. Er ist Doppel-Olympiasieger und fünffacher Weltmeister mit 36 Ski-Weltcupsiegen und sammelte durch seine Karriere im Leistungssport viele Erfahrungen. Nicht alle davon seien positiv gewesen, oft wurde er mit den Themen Risiko, Überwindung und Rückschläge konfrontiert: «In allen Situationen war mir die Fehleranalyse immer eine grosse Hilfe», erklärte der 40-Jährige.

Im abschliessenden Gespräch mit Brill kamen beide überein, dass Strategien aus dem Skisport wie Lageanalyse auch im Finanzmarkt hilfreiche Ratgeber sein können.

**Was, wann, wo****Freies Singen**

**Schaan** Morgen, Mittwoch, 25. Januar, ab 19.30 bis ca. 21.30 Uhr, findet im Pfarreiheim in Schaan (neben dem TAK) wieder das freie Singen statt. Alle Freunde des Gesangs, Jung und Alt, Frauen und Männer, sind herzlich dazu eingeladen (mit musikalischer Begleitung). (pd)

**Genossenschaftsversammlung Guschgfiel**

**Balzers** Die Alpengenossenschaft Guschgfiel lädt am Donnerstag, 2. Februar (Lichtmess), um 19 Uhr, alle Genossenschaftsmitglieder zur Genossenschaftsversammlung in den Mehrzweckraum Neugrüt ein. Es wird um pünktliches und zahlreiches Erscheinen gebeten. (pd)

**Senioren-Kolleg****Plastik und Umwelt – ein vielschichtiges Problem**

**Schaanwald** Am Donnerstag, 26. Januar, um 14.20 Uhr, referiert im Saal Zuschg in Schaanwald Prof. Dr. Bernd Nowack, Empa St. Gallen, Abteilung Technologie und Gesellschaft, zum Thema «Plastik und Umwelt – ein vielschichtiges Problem».

Durch die Entdeckung von Mikroplastik, das heisst Plastikteilchen kleiner als 5 mm, in Umweltproben auf der ganzen Welt und verdeutlicht in Bildern von schwimmenden Plastikinseln im Meer ist aus einem der wichtigsten Materialien des 20. Jahrhunderts ein Problemstoff geworden. Dieser Vortrag hat das Ziel, die verschiedenen Aspekte von Plastik in der Umwelt zu beleuchten und aufzuzeigen, worin die Probleme eigentlich bestehen. Im Anschluss an die Vorlesung besteht die Gelegenheit zur Fragestellung und Diskussion. Sowohl Senioren und Seniorinnen als auch Interessierte jeden Alters sind herzlich willkommen. Mehr Infos unter [www.senioren-kolleg.li](http://www.senioren-kolleg.li). (pd)

**Mit «MUS-E» die bildende Kunst näher kennenlernen**

Die 5. Klassen der Gemeindeschule Mauren präsentieren ihre Arbeiten im Rahmen des MUS-E-Programms.

Im ersten Semester des aktuellen Schuljahres konnten die Schülerinnen und Schüler der beiden 5. Klassen der Gemeindeschule Mauren die Bildende Kunst näher kennenlernen. Unter dem Motto «Linien und Fadenspiele – kreativ, individuell und spontan sein» wurde mit der Kunstschaaffenden Judith Näscher wöchentlich die Fantasie und Kreativität der Kinder angeregt und gefördert. Die Begegnung mit verschiedenen Materialien, das Erlernen neuer Methoden, das Spielen, die Improvisation und die Spontaneität nahmen dabei einen grossen Platz ein.

Gestern wurden die Kunstwerke der Kinder im Kulturhaus Rössle in Mauren der Öffentlichkeit präsentiert. Die Vernissage stiess auf grossen Anklang.

**Ausstellung als Höhepunkt des ersten Semesters**

Die beiden Klassen mit den Maurer Schulkindern und ihren Lehrerinnen Eva-Maria Schief-



Die Schülerinnen und Schüler von MUS-E vor ihren Kunstwerken.

Bild: Jürgen Posch

fer, Jessica Castro Lado und Nora Kieber wurden im ersten Semester des Schuljahres von der professionellen Kunstschaf-

fenden Judith Näscher geleitet. Während der wöchentlichen Treffen haben die Kinder vieles dazugelernt und durften ihrer

Kreativität freien Lauf lassen. Der Höhepunkt war die gestrige Vernissage, an der alle Arbeiten vorgestellt wurden.

Im nächsten Semester übernimmt Brigitte Walk den Lead. Sie wird mit den beiden Schulklassen das Thema Theater näher beleuchten. Auch nach diesem Semester wird es eine öffentliche Abschlusspräsentation geben. Die Theateraufführung wird am 7. Juli im Gemeindesaal Mauren stattfinden.

**19 Klassen haben am Programm teilgenommen**

Seit über zehn Jahren setzt sich der Verein MUS-E in Liechtenstein mit dem bewährten Kunstvermittlungsprogramm «MUS-E» in der kulturellen Bildung ein und bringt die Künste in die Schulen. Das international verbreitete Programm sensibilisiert Kinder durch die Künste, fördert ihre Kreativität, das Selbstwertgefühl und dadurch die Toleranz. Zentrales Anliegen des Programms ist die soziale, emotionale und körperliche Sensibilisierung von Schulkindern im Rahmen einer ganzheitlichen Bildung. (pd/red)

VU VADUZ

**BEIZA-TOUR**

PETRA MIESCHER

Kennalärna, sich untrhalta, Maniga ustuscha – metentscheida!

Zemna för Vadoz, wel Vadoz ka nämleg meh!

**Am Donnstcheg, 26. Januar abem Siebni (19 Uhr) z Vadoz im Esquire bim Hansi.**

Getränk gond uf us : -)  
S ganze VU-Vadoz-Team freut sich uf din Bsuaach!

[vu-vaduz.info](http://vu-vaduz.info)

